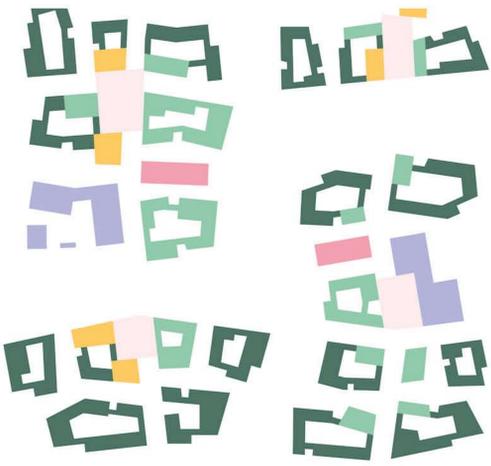


SCHWARZPLAN 1:2.000



NUTZUNGSKONZEPT 1:2.000

- Wohnen ■ Soziales ■
- Mischnutzung ■ Hub ■
- Gewerbe ■ Platz ■



SCHRÄGLUFTPERSPEKTIVE DES GESAMTENTWURFS (BLICK NACH SÜDEN)

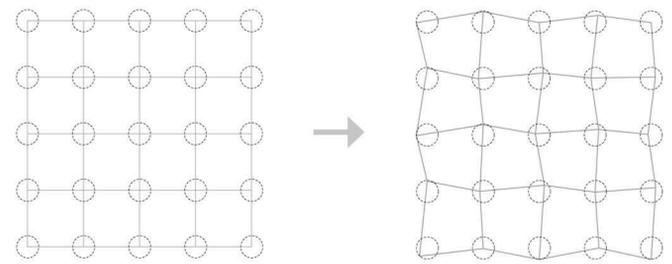
DIE NATUR DER STADT

Der Mensch hat mit seinen technischen und kulturellen Fähigkeiten im Laufe der Geschichte Einzigartiges geschaffen. Die Europäische Stadt mit ihrer Dichte, Nutzungsmischung und räumlichen Varianz ist Basis eines vitalen gesellschaftlichen Miteinanders. Dies ist die erste Prämisse des vorliegenden Entwurfs.

Zur Errichtung seiner Stadt hat der Mensch der Natur Land abgerungen und dieses nach seinen Vorstellungen kultiviert. Die ursprüngliche Natur wurde dabei vollständig zerstört und durch eine künstliche „Natur“, den städtischen Parks, Äckern oder Wiesen ersetzt. Der Natur als Rückzugsraum für Flora und Fauna wieder Raum zu geben und mit den Bedürfnissen des Menschen zu verbinden ist die zweite Prämisse dieses Entwurfs.

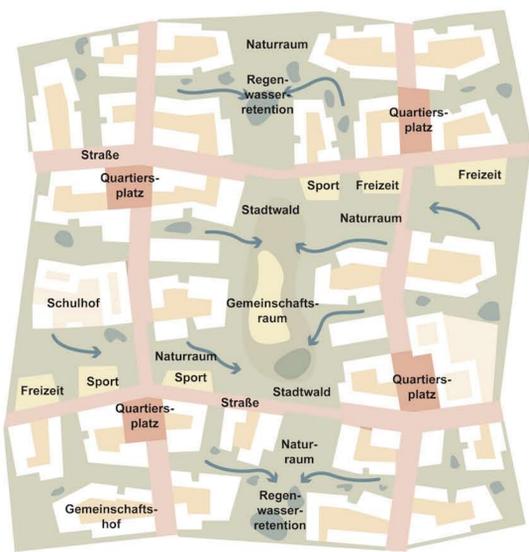
Das vorgegebene Raster wird mit einem Toleranzmechanismus versehen. Dieser erlaubt die Anpassung des Rasters an bestehende topografische, bauliche und freiräumliche Gegebenheiten sowie zur freien Gestaltung segmentierter Straßenräume. Diese definieren den urbanen Raum.

Demgegenüber wird ein vernetzter und sich verzahnender Grünraum gegenübergestellt, welcher das Plangebiet mit feinen Verästelungen durchzieht. Städtisches Netz und vernetzter Grünraum treffen sich an den höffirmigen baulichen Strukturen. Jedes Gebäude grenzt sowohl an den urbanen Raum (Vorderseite), als auch an den Naturraum (Rückseite).



TOLERANZMECHANISMUS UND SEGMENTIERTER RAUM

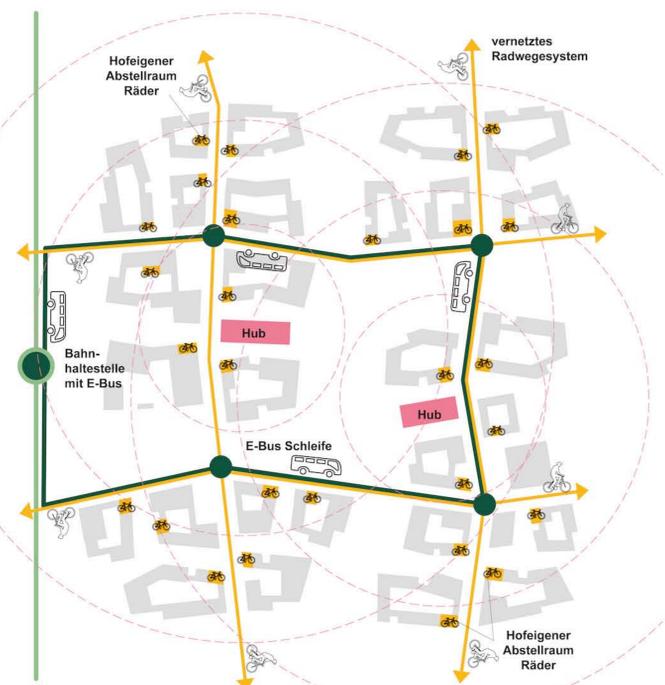
- Mechanismus zur Anpassung des Rasters an:
- Topografie
 - Bestandsgebäude
 - Naturdenkmäler
 - Schaffung von segmentierten Straßenräumen



FREIRAUMKONZEPT 1:2.000



LAGEPLAN 1:1.000



MOBILITÄTSKONZEPT 1:2.000